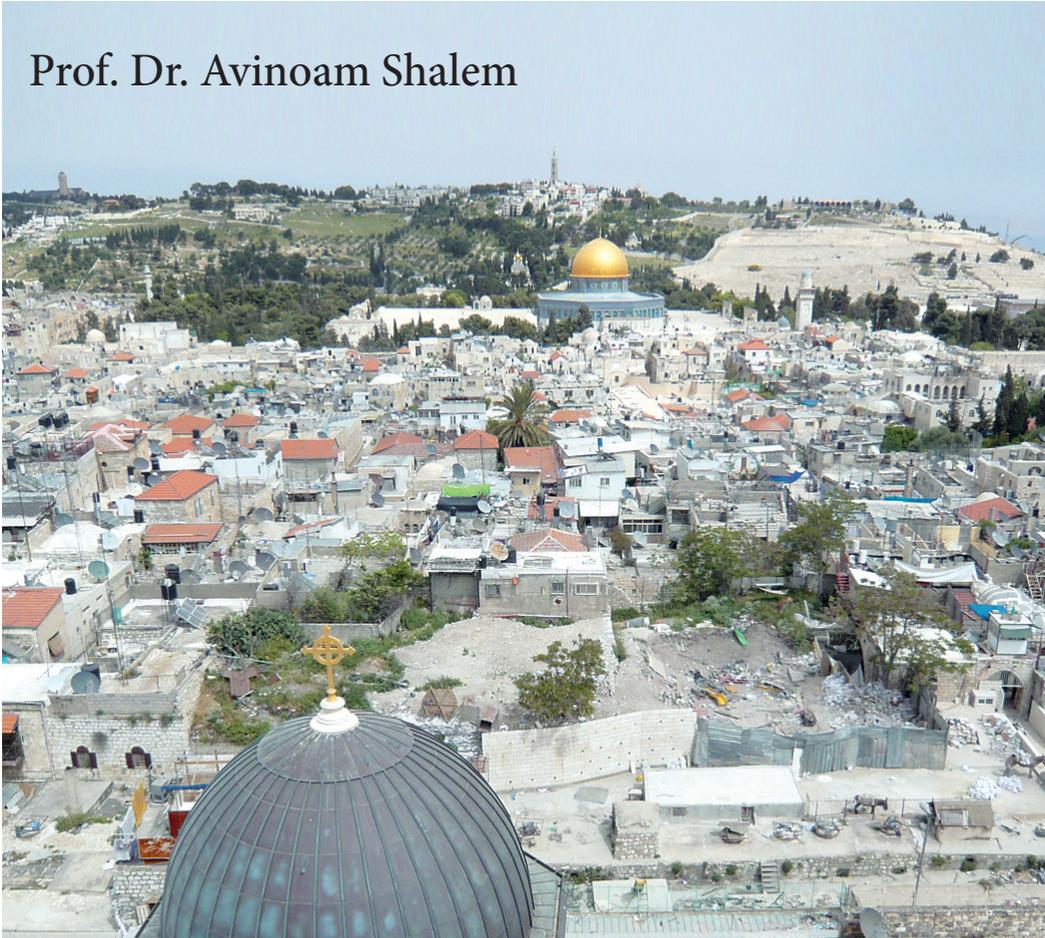




Institut für Jüdisch-Christliche Forschung IJCF

GASTPROFESSUR HERBSTSEMESTER 2010

Prof. Dr. Avinoam Shalem



UNIVERSITÄT LUZERN, PFISTERGASSE 20, 6003 LUZERN

Zur Person

Avinoam Shalem wurde 1959 in Haifa, Israel, geboren. Nach seiner Schulausbildung besuchte er u. a. die Universität Tel Aviv und die Universität München, wo er 1990 sein Studium in Kunstgeschichte und Byzantinistik als M. A. abschloss. 1994 wurde er an der Universität Edinburgh im Fach Islamische Kunstgeschichte promoviert. Nach zahlreichen Lehraufträgen und Dozenturen für Jüdische und Islamische Kunstgeschichte an verschiedenen Universitäten (Edinburgh, Hochschule für jüdische Studien Heidelberg) folgte 2002 die Berufung zum Professor für Islamische Kunstgeschichte an die Universität München.

Publikationen:

ISLAM CHRISTIANIZED – Islamic portable objects in the medieval church treasuries of the Latin West, Frankfurt a. M. ²1998.

Die komplexe Identität Jüdischer Kunst, in: Eli Bar-Chen and Anthony D. Kauders (Hg.), Jüdische Geschichte. Alte Herausforderungen, neue Ansätze, München 2003, 103–110.

THE OLIPHANT. Islamic Objects in Historical Context, Leiden 2004.

Abu Ghraib, die Medien und die Entstehung einer Ikone, in: Andreas Krass, Thomas Frank (Hg.), Blut und Tinte. Politik, Erotik und Poetik des Martyriums, Frankfurt a. M. 2008, 118–139.

Dank der Daniel Gablinger-Stiftung findet jedes Jahr eine Gastprofessur am IJCF statt.

Herbstsemester 2009	Prof. Dr. Itta Shedletzky
Frühjahrssemester 2009	Prof. Dr. Michael Brenner
Herbstsemester 2007	Prof. Dr. Dan Bar-On
Wintersemester 2006/07	Prof. Dr. Moshe Zuckermann
Wintersemester 2005/06	Prof. Dr. Anat Feinberg
Wintersemester 2004/05	Prof. Dr. Jakob Hessing
Wintersemester 2003/2004	Prof. Dr. Jonathan Magonet und
Wintersemester 2002/03	Prof. Dr. Dan Diner
Wintersemester 2001/02	Dr. Almuth Sh. Bruckstein

Vorlesung

Jerusalem: Die Erschaffung eines Heiligen Ortes

Was macht einen Ort heilig? Wie werden die Grenzen des Ortes bemerkbar gemacht? Gibt es im Mittelalter überhaupt eine Trennung zwischen Sakral und Profan? Nach welchen Ideen haben die Kreuzfahrer Jerusalem eine neue Gestalt gegeben? Wie hat die Politik in der Kolonial- und der Post-Kolonialzeit die Stadt zu «biblizieren» versucht? Wie ist die gegenseitige Zerstörung von Mythen im israelisch-palästinensischen Konflikt zu beurteilen?

Diese und ähnliche Fragen werden in einer Reihe von Vorlesungen über die Architektur Jerusalems von circa 700 n. Chr. bis in die Moderne erörtert.

Literatur:

- M. H. Burgoyne, Mamluk Jerusalem, London 1987.
- O. Grabar, The Shape of the Holy. Early Islamic Jerusalem. New Jersey 1996.
- J. Gutmann (Hg.), The Temple of Solomon, Montana 1976.
- R. Hillenbrandt, The Architecture of Ottoman Jerusalem. An Introduction, London 2002.
- A. Kaplony, The Haram of Jerusalem (324-1099): Temple, Friday mosque, area of spiritual power, Freiburg 2002.
- B. Kühnel, From the Earthly to the Heavenly Jerusalem, Freiburg 1995.

Offen für Gasthörer/innen. (Die Veranstaltungen finden in deutscher Sprache statt.)
Das Anmeldeformular finden Sie bei: www.unilu.ch unter Studiendienste

Hauptseminar

Im Spannungsfeld der Religionen: Die Auseinandersetzung zwischen Paganismus und Monotheismus und der Kampf für den Einen Gott.

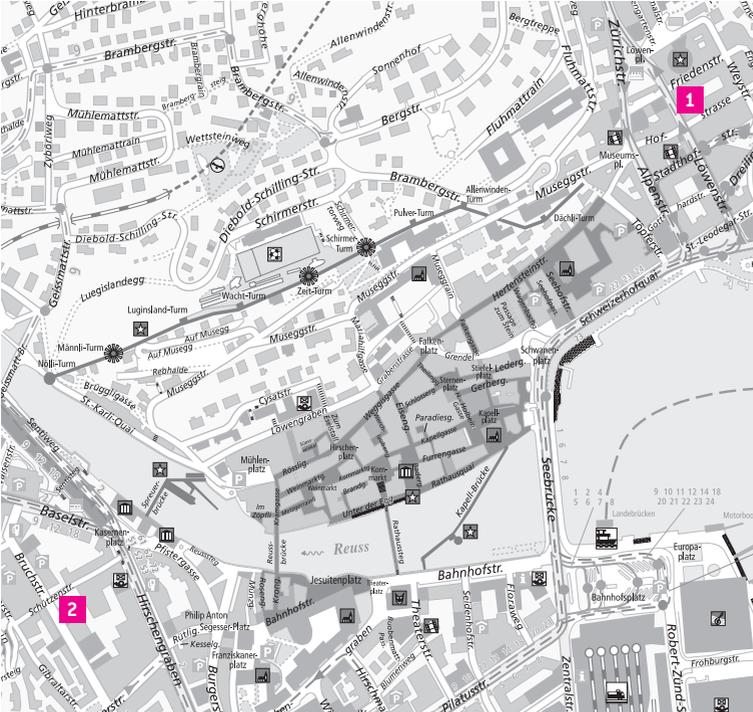
In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem sozio-kulturellen Zeitgeist und den künstlerischen Strömungen in der Region der Levante und Saudi Arabiens zwischen dem 3. und 8. Jahrhundert.

Im Zentrum der Erörterung werden die Themen des Ikonoklasmus und der ästhetischen Sprache der Heiligen Orte im Monotheismus stehen. Auch die Frage, inwiefern pagane Kulturen im östlichen Mittelmeer und in Zentralasien ihre Wirkung hatten auf die Entstehung der Abgrenzungen der drei monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) untereinander, wird diskutiert.

Literatur:

- A. Bryer, J. Herrin (Hg.), Iconoclasm, Birmingham 1977.
- P. Crone, Islam, Judeo-Christianity and Byzantine Iconoclasm, Jerusalem Studies in Arabic and Islam 2 (1980), 59-95.
- J. Gutmann, The Second Commandment and the Image in Judaism, in: J. Gutmann (Hg.), No Graven Images: Studies in Art and the Hebrew Bible, New York 1971, 3-14.
- K. Wagtendonk, Images in Islam: Discussion of a Paradox, in: D. van Der Plas (Hg.), Effigies Dei Studies in the History of Religions, vol. 51, Leiden 1987.

Gasthörer/innen nach Vereinbarung. Bitte wenden Sie sich an ijcf@unilu.ch



Informationen

Universität Luzern
 Institut für Jüdisch-Christliche Forschung IJCF
 Kasernenplatz 3
 Postfach 7455
 6000 Luzern 7
 T +41 41 228 55 35
 ijcf@unilu.ch

- 1** Vorlesung:
 Do, 10.15–12.30 Uhr, dreistündig gelesen
 30.9./7.10./14.10./28.10./18.11./2.12./9.12./16.12.
 Hörsaal U 0.05, Löwenstrasse 16, Luzern

- 2** Hauptseminar:
 Do, 15.15–17.30 Uhr, dreistündig gelesen
 30.9./7.10./14.10./28.10./18.11./2.12./9.12./16.12.
 Staatsarchiv, Schützenstrasse 9, Luzern